

Warum Welt-Hirntumor-Tag?

Der Welt-Hirntumor-Tag wurde im Jahre 2000 durch die Deutsche Hirntumorhilfe e.V. initiiert, deren Mitglieder und Freunde aus mehr als 14 Ländern sich gemeinsam für die Belange von Hirntumorpatienten einsetzen. Es ist Ziel des Welt-Hirntumor-Tages, die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit für diese nur wenig bekannte Tumorerkrankung zu gewinnen, damit Hirntumore schneller erkannt und therapiert werden. Der Tag soll auch Mahnung an die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft sein, sich mit dieser allgemein unterbewerteten Erkrankung auseinanderzusetzen. Nur durch aktive Unterstützung der Forschung und eine verstärkte interdisziplinäre Zusammenarbeit können neue Therapien entwickelt und die Heilungschancen von Hirntumorpatienten verbessert werden.

Das Thema „Hirntumor“ wird vernachlässigt, obwohl jährlich mehr als 6.000 Menschen an einem bösartigen, primären Hirntumor erkranken. Etwa die gleiche Anzahl von Menschen erkrankt an gutartigen Hirntumoren. Bei Kindern sind Hirntumore die zweithäufigste Erkrankung. Umso wichtiger ist es, Hirntumore genauer zu erforschen und Behandlungsmöglichkeiten ständig weiterzuentwickeln. Jede kleine wissenschaftliche Innovation ist ein Erfolg im Kampf gegen diese Krankheit und kann helfen, Überlebenschancen und Lebensqualität der Patienten zu verbessern.

Wir möchten die interessierte Öffentlichkeit über das faszinierende Organ Gehirn informieren, über seinen Aufbau, seine Funktion und seine Erkrankungen. Hierzu werden Spezialisten der Medizinischen Fakultät der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster allgemeinverständliche Lehrvorträge zu den verschiedenen Aspekten des Gehirns,

aber auch zum Thema Hirntumore, deren Symptome und Therapie halten. Neben den allgemeinverständlichen Lehrvorträgen bieten wir Hands-On Exponate, um dieses faszinierende Organ Gehirn besser zu „begreifen“. Der Lehr- und Informationstag richtet sich nicht nur an die Betroffenen sowie deren Angehörige, sondern auch an die interessierte Öffentlichkeit, Schüler und Studenten.

Eine Graue Schleife als Symbol soll an die Solidarität mit Hirntumorpatienten erinnern und wurde in Anlehnung an die Rote Schleife, das weltweite Zeichen der Solidarität mit HIV-Infizierten und Aids-Kranken, entwickelt. Wer die Graue Schleife trägt, zeigt damit seine Anteilnahme und Verbundenheit mit Menschen, die an einem Hirntumor erkrankt sind. Um das Thema „Hirntumor“ ins Bewusstsein zu bringen, haben wir daher anlässlich des Welt-Hirntumor-Tags eine Informations- und Lehrveranstaltung zum Thema Gehirn zusammengestellt, zu der wir Sie herzlich einladen möchten.

Sprecher: [Prof. Dr. Walter Stummer](#), [Prof. Dr. Heinz Wiendl](#), [Prof. Dr. Jörg Haier](#)

Allgemeine Hinweise

Veranstaltungsort Universitätsklinikum Münster
Albert-Schweitzer-Campus 1. Gebäude A6
Hörsaalgebäude, Foyer und Hörsaal L20

Veranstalter Hirntumorzentrum des
Comprehensive Cancer Center Münster

Organisationskommission Dr. Johannes Wölfer, Priv.-Doz. Dr. Dorothee Wiewrodt, Dr. Markus Holling, Dr. Benjamin Brokinkel, Dr. Dr. Oliver Martin Grauer, Prof. Dr. Andreas Jacobs, Prof. Dr. Werner Paulus



Deutsche Hirntumorhilfe

Spendenkonto Deutsche Hirntumorhilfe e.V.
Stichwort Münster
Sparkasse Muldentale
BLZ 860 50 200, Kto-Nr. 10 100 36 900

Unterstützung Die Veranstaltung wird freundlicherweise unterstützt von: Medac, integra

Johnson & Johnson

biogen idec
Transforming Discovery into Care

BRAUN
SHARING EXPERTISE

Anfahrt



Mit dem Auto

Aus Richtung Norden: B 54, A1 – Münster Nord, Steinfurter Straße, Orléans-Ring, in Richtung „Uniklinikum“, später „Zentralklinikum“. **Aus Richtung Süden:** B219, A1, A43 – Münster Süd, Weseler Straße, Kolde-Ring, Kardinal-von-Galen-Ring, Richtung „Uniklinikum“, später „Zentralklinikum“.

Mit Bus & Bahn

Das UKM erreichen Sie direkt mit den Bus-Linien 1, 3, 22, R63 und R64, Haltestelle „Uni-Klinikum“.

Impressum

Herausgeber: Universitätsklinikum Münster, Unternehmenskommunikation
T +49 251 83-55866, UKMPressestelle@ukmuenster.de

UKM
Universitätsklinikum
Münster



**Hirntumorzentrum des
Comprehensive Cancer Center Münster (CCCM)**

Faszination Gehirn

*Eine Veranstaltung anlässlich des Welt-Hirntumor-Tags
Mittwoch, 8. Juni 2011, 16.00 – 20.00 Uhr*

Hörsaalgebäude, Foyer und Hörsaal L20, Albert-Schweitzer-Campus 1

Wie funktioniert das Gehirn?

16.00–17.30 Uhr

Wir informieren über Aufbau und Funktion des Gehirns

- Wie ist das Gehirn aufgebaut?
- Wie kommunizieren Nervenzellen?
- Wo liegen die Funktionen des Gehirns?
- Wie kann man das Gehirn sichtbar machen?
- Sport und Gehirn

Die Teilnehmer erhalten während der Veranstaltung weitere Materialien, die u.a. im Schulunterricht genutzt werden können. Darüber hinaus können Leistungskurse Biologie zusätzliche Unterstützung erhalten.



Meet the Expert

17.30–18.00 Uhr

Gespräche für Hirntumorpatienten und ihre Angehörigen

Expertengruppe:

- Prof. Dr. H. Wiendl (Neuroonkologie und Neuroimmunologie)
- Prof. Dr. W. Stummer (Neurochirurgie)
- Prof. Dr. N. Willich (Radiotherapie)
- Prof. Dr. W. Berdel (Hämatonkologie)
- Prof. Dr. A. H. Jacobs (Molekulare Bildgebung)

Erkrankungen des Gehirns

18.00–20.00 Uhr

- Fehlgeleitete Körperabwehr und Nervenzellen:
Das Beispiel der Multiplen Sklerose
- Migräne, Spannungskopfschmerzen und Co.
- Schlaganfall: Immer ein Notfall
- Wie operiert man im Gehirn ohne alles kaputt zu machen?
- Was gibt es neben der Operation noch an Hirntumorthérapien?
- Wenn das Gehirn verrückt spielt:
Psychische Veränderungen bei Hirntumoren

Die Vorträge erklären die wichtigsten Erkrankungen des Gehirns. Teilnehmen können alle Patienten, Angehörigen, interessierten Laien, Schüler und Studenten.

Begehbares Hirnmodell

Zur Veranschaulichung des Aufbaus und der Erkrankungen des Gehirns steht ein begehbares Hirnmodell zur Verfügung. Im Rahmen einer Demonstration durch Fachleute wird dem Besucher der Aufbau, die Funktionsweise und zahlreiche Erkrankungen des Gehirns in plastischer Weise näher gebracht.



Ultraschall

Wie hoch ist Ihr Risiko, einen Schlaganfall zu erleiden? Wir führen für Interessierte Untersuchungen der Halsschlagader durch. Hierbei können wir feststellen, ob Veränderungen vorliegen, die zu einem Schlaganfall führen könnten.



Ausstellung

Zum Welt-Hirntumor-Tag zeigen wir „Schnitt_Bilder“ von Silke Bartsch (Berlin) mit großformatigen Acryl-Malereien nach Scans des menschlichen Gehirns.

Neurochirurgischer Pavillon

Wollten Sie immer schon wissen, wie es Neurochirurgen schaffen, den harten Schädel zu öffnen oder im Gehirn einen Hirntumor zu entfernen, ohne das zarte und empfindliche Gehirn zu verletzen? Bei diesem Exponat können Sie selber Bohr- und Frässysteme zur Öffnung von Kokosnüssen erproben, das Innenleben einer Paprika mit dem Operationsmikroskop erforschen oder das Innere einer Orange mit dem Ultraschall-Scalpell (CUSA) millimetergenau entfernen. Zusätzlich wird demonstriert, mit welchen Techniken Neurochirurgen im Inneren des Schädels arbeiten.



- Priv.-Doz. Dr. Ralf Dittrich
Klinik und Poliklinik für Neurologie
- Dr. Dr. O. Grauer
Klinik und Poliklinik für Neurologie,
Abteilung Neuroinflammation und Neuroonkologie
- Prof. Dr. M. Hasselblatt
Institut für Neuropathologie
- Prof. Dr. W. Heindel
Institut für Klinische Radiologie
- Priv.-Doz. Dr. V. Hesselmann
Institut für Klinische Radiologie
- Prof. Dr. A. H. Jacobs
European Institute for Molecular Imaging (EIMI)
- Prof. Dr. M. Missler
Institut für Anatomie
- Priv.-Doz. Dr. M. Marziniak
Klinik und Poliklinik für Neurologie
- Priv.-Doz. Dr. P. Ohrmann
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie
- Prof. Dr. W. Stummer
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie
- Prof. Dr. H. Wiendl
Klinik und Poliklinik für Neurologie,
Abteilung Neuroinflammation und Neuroonkologie